

NEU

Nachteilsausgleich 1 – Rechtliche und medizinische Ausgangspunkte und deren Bedeutung für die Schule

Zielgruppe

Schulleitungen, Schulleitungsmitglieder, Abteilungsleitungen, Klassenlehrpersonen, Lehrpersonen auf der Sekundarstufe II und Verantwortliche aus den Kantonen

Kursort

Kantonsschule Zürich Nord
Birchstrasse 107, 8050 Zürich

Kursdaten

17. März 2017

Referenten

Olga Meier-Popa, Dr. phil., Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik
Caroline Hess-Klein, Dr. iur., stv. Geschäftsleiterin Inclusion Handicap

Kursleitung und Auskunft

Dr. Martin Keller
+41 71 / 224 26 30
martin.keller@unisg.ch
<http://www.iwp.unisg.ch>

Kursinhalte

Gemäss der schweizerischen Rechtsordnung haben Menschen mit Behinderungen einen Anspruch darauf, dass sie nicht diskriminiert werden. Die staatlichen Organe – mitunter auch die Bildungsinstitutionen auf der Sekundarstufe II – sind aufgefordert, bestehende Nachteile möglichst auszugleichen. Es stellt sich folglich die Frage, wie mit dieser Thematik an den Berufsfachschulen und Gymnasien umgegangen werden muss und soll.

Das erste Modul behandelt folgende Aspekte:

- ✓ Übersicht über die rechtlichen Rahmenbedingungen des Nachteilsausgleichs in der schweizerischen Bildungslandschaft
- ✓ Unterschiedliche rechtliche Grundlagen für Berufsschulen und Gymnasien und deren Konsequenzen
- ✓ Medizinische Aspekte einzelner Behinderungen, deren Auswirkungen auf die Lernanforderungen auf der Sekundarstufe II und mögliche Lösungsansätze für die Schulen
- ✓ Fachwissen von Expertinnen und Experten erhalten, Erfahrungen austauschen, Lösungsansätze diskutieren, Fallsituationen beurteilen und Unsicherheiten abbauen

Anmeldung beim Schweizerischen Zentrum für die Mittelschule (ehem. WBZ CPS)
www.zemces.ch (Stichwort 'Kaderbildung')